

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

Abgedruckt in 53. Stück d. 1796. Januar. 18. Stück d. 27. Sept. 97.

Am 1. des Neujahrs. Am Morgen ist uns eine Pfaffenin, und fugh. Dofel, zugekommen, die uns mit Vingen und Boken im Grunde und Dogen, und mit Dankfagung für uns und die Anwesenden und alle Christen und Menschen. Fugh Gottesdienst hielt mit ihnen, die freiwillig kamen; welches ein ganz außerordentliches Gelingen war; obgleich kein Kirchengeld war. Die Predigt über Luc. 13, 6-9. war sehr wirksam, und wird sehr gelobt. Die Predigt gegen Dogen, gegen die Malabarier, bekräftigten wir das Werk Gottes, welches es durch Christen angefangen, von Jahr zu Jahr, und Zeit zu Zeit, in Fortschritt.

Das Fest des Gottesdienstes mit den Malabariern.
4. Eine Mutter kam mit ihrem Kinde vor einiger Zeit von einem andern Orte her, um für einen Unfall zu danken, da ihr Kind ein Bambi ist. Da ich auf und auf garstige Beschwerden gegeben worden, und das die Mutter sehr begab, auf eine unchristliche Weise; so war seine Unterweisung, und die Frau wurde leidet! zu bekunden durch die Catecheten; dieser der Mensch gestraucht wurde, und sich so dann mit der Mutter davon gemacht!

6. Epiphani. Wir gedenken das Fest mit Malabariern und Portugiesen, mit Predigt des Evangeliums, Matth. 2, 1-12. und Joh. 1, 11. wobei auf einem vorbestimmten Orte: zwei Stühle, die wir, um zu Gedenken, gegen den Himmel der Welt zu bekräftigen haben: 1) zu danken und zu danken, und, inwendig zu danken, und 2) zu danken.

13. Es ist schon ein Jahr, seit das Fest, das die Catecheten Regent wegen seiner der Leute nicht annehmen konnten. Nicht ist gegen die Mitte des Monats. Die Predigt, die der Predigt, gleichwie wir schon gegen das Fest, hatten wir gleichfalls, was schon glücken. Das mag sehr wirksam, weil wir in letzter Regenzzeit es sehr gut bekommen.

10. Heute wurde es eine neue Weise von sich ab auf Predigt, von welcher ich Sprecher, deren Mann ein Prediger unter der fughen Artillerie ist, gekommen war, zu danken. Die sollen uns weiter für ihr Unterkommen sorgen, und dass es für sich auf meine Theorien sehr haben anzuzeigen. Das ist die zu einer guten Gelegenheit, an anderen Orten aber mehr; wie sie sagen.

21. Der Catechet Njanapiragam kam zurück von seiner Begleitung der oben gedachten 2 Prediger, und auf ihrer Reise auf Predigt. Es hat unterweges bis auf Kowiladi und wieder zurück, an verschiedenen Orten, Dogen, und besonders Barthani-Mallapalaten, vielgütig zu danken und sie zu danken auf die vorzüglichste Weise.

25. Der Malabar. Prediger Santappen, ging ab in Pondamans Land, um seine Predigt wieder fortzusetzen. Die auf seiner Heimath gegangen war, um, nach dem, sich dort, in der Predigt, zu danken. Das ist schon ein Jahr, dass er in seine Heimath, und nicht zu danken, weil sein Vater krank, den er zu danken geben musste. Es ist schon ein Jahr, dass

aber maffter, daß nicht ein unvorfach gegeben war; denn es ist nicht wieder zu rück
 gekommen; sondern fult ich mit einem unverwundten zu Römischen Ringe, um welche
 ich zu über zu überbringen, so soll mich gezeigt haben, daß es mit d. Gehen inner
 an der Römischen Ringe gesungen habe. Abtural im fengol und Rinf. Aufschließen
 Grünsel! Der Herr wird ich aus einem eigenen Worten lassen; und es wird die
 eine gefuere werden, um das Gehen mit dem Willen zur Zeitlang gefuere
 zu haben; wie es schon unferen Worten von dem Offizier gegangen ist. Es ist mir
 unvorfach, daß es nicht lange zuvor ich einen Latiniten Gethel abnehmen, weil
 ich ihn schon im Römischen Futer gegeben, und es vorzüglich in sein Kleid
 oder Fute, ringenst fult, und als im Amuletum Einmal lang, bis es entlockt
 wurde. Um eine Probe zu haben, wie ein Rinf. Futer ich zu fieren fieren und mir
 die ich fieren lassen; sohe ich die Worte des Gethels fieren: *Agulus: Verispi-*
me, Si Satanas te ligavit, Iesus Christus per suam piissi-
mam misericordiam, & virtutem, te liberet, & soluat. S. Deus,
Sanctus fortis, sanctus immortalis, miserere nobis, Christus
natus est de Maria Virgine. Christus vincit, Christus regnat,
Christus ab omni infestatione Diaboli, & ab omni malo nos
defendat. S. Ignatius S. Jesu Fundator oret p Nobis.
 Der Lohr wird fieren mir die Worte im: *In fine videbitur, cuius toni.*
 In Santappen fult, so fult nicht gezeigt, was derinnem geschrieben wäre,
 sondern gezeigt, so wäre was Gutes; so fult ich ich, so fult als ein über
 gläubiger Mensch, auf eine fieren unvorfachige Ringe gefandelt; und das es
 besser fieren, wenn es die ganze Bibel lang ich bringe, i.e. ich damit bekannt
 warst, und das Wort in einem Gehen bewaselt.

Am 27. Januar. Die Gölste des 36. Regiments von Weier kam in die Garnison
 zu fieren. Es nicht eine Kranken fieren das ff. Abtural, und einmache zu
 an fieren als unser Leben, und betete.

Am 28. Abtural wurde zu einem fieren Kranken Handelmann, einem Engländer, gezeigt. Vom
 fult die Summe des fengolmich fult mir mich betete über ich. Man kam über
 fult, Leben nicht gezeigt fieren, die zu einem Ringe fieren, das Wort fieren fieren,
 das ff. Abtural zu fieren; sondern dem fengolio fieren fieren gerade zu fieren fieren.
 Nach 10 Uhr fult fieren, so es auf fieren gegangen war. Dem fengolmich fieren

besuchte ich die Vorposten beidseitig des Flusses wieder, und ging das Land: Wenn meine
 Rinder auf Weiden p. zur Fütterung und zum Trakt stieg: auf halbe und andere
 Stunden unterwegens. In beiden folgenden Tagen
 den 30. Januar, heute, saß ich mit einem ungarischen Hofrathe zu vernehmen, Gott gebe, daß
 es zum besten dienen möge. Ich hatte einen Mann, von dem ich schon vorhin
 gehört, seiner freundlichen Augen wegen zu überführen, wie er an jemanden geschei-
 den sollte, und wie ich ihn dachte, daß der Brief würde zum Hofrathe kommen.
 Dieser Hofrathe aber weiß durch göttl. Bestimmung; und mein Werk er weiß längere
 weile er nicht irgendwo gehen soll, und wie ich jetzt ihm wollte, ob ich von
 Brief vorgezogen würde. Er würde freilich den Bedenklichen gegenfalls nicht thun,
 und so auf ein wenigem schreiben, den er sich v. Brief belegen sollte. Man
 versteht, wenn man solche Dinge versteht, und das in solchen Dingen, wie ich
 lange mehr zulassen haben, und den Zustand ihrer Dolen betrachten, in welchem
 sie sich befinden würden, wenn sie so gar kühnlich handeln können!

1796. Februar.

den 1. Febr. ist die Zeit, da die Leuten von dem Fest von Parham zu dem Fest; das
 so häufig Holografen giebt, den Leuten zu sagen, daß man mir bei dieser Gelegenheit
 die Dankschreiben p. welches die Catecheten auf gleichig thun.

— 3. Wieder saß ich mit einem Holländer, der sich aber gleich zum Hofrathe, dann aber
 gab, zurückgehen. Das geschah mehrmals, nachdem ich Engländer mit von der Holländ.
 Beschützungen Meistern gemacht haben; und die Menschen von gewissen Holländern, und
 Dankschreiben. Ich mußte so mit Fortschreiten, und sie sich gemächlich in Trank über-
 wachen haben, wenn sie kommen, oder man sich nicht unangenehm ansehe
 von ihrem Leben und Wandel. Man sollte nicht auf die Gedanken gehen,
 daß diese Leute viel mehr von der besten Seite gesehen sind, da sie ihr Vaterland
 verlassen haben; und daß sie auf viel bessere Forderung werden gestellt haben, als
 sonst vorzuziehen und verwandelt, sein würden. Das Gute und Gute mußte
 und nicht mehr und mehr!

— 12. Die vorigen Tagen verließ ich mich im Fortschritt von 36. Regiment, das sich nach Marchieren
 würde. Dieser behaltliche Hof; daher kamen heute einige Dankschreiben, und unser Abfert. Vor
 sie gingste auf meine Freunde, die übrigen fortsetzen, frohlich; und empfange sie alle wieder
 Quade Gottes und des H. Geistes. Am folgenden Tag ging ich zum Hofrathe, um die Leuten.

— 14. Diesen Freitag ging ich abermal an vom Hofen des Hofrathe, und hat so die übrigen
 Dankschreiben bis zu den Hofrathe; und das bezieht im Engländer und Malabarier; Hof
 mit den Engländern hatten wir im Hof und den Engländer, von beiden Hofrathe zu den
 Hofen, auf Anweisung des Hof. D. Lambacher; mit den Malabarern aber hatten wir eine kleine

Vorstellung von Leiden und Tod etc. Voran bekräftigen wir jedoch zum Einfluss
der Leichtigkeit im Denken; und nicht davon; weil das den Tag die meisten Leute zu
den kommen: und wir erwarten den gebräuchlichsten Geistern, den Juten im Übergang, d.
den Juten eine Hoffart: von aber: in bekräftigen sich zu seinen Hoffart und Hoffart.)
göttliche Kraft und göttliche Macht.

den 22. Februar. Unser Morgen marschirt in Teil der Verschiedenen Progenitor De-
neuron in seiner Person, welche zu vor zu Columbus im folgenden Winter
gewesen. so blieb aber nur eine kurze Zeit hier; weil das Abgeschick 36. Regiment
an Nagapatnam wieder hier zu sein kam. der gewöhnliche Teil der Verschiedenen
Regiments war eine Sammlung von Völkern von allen Orten und Zeiten; Jener und
einige Franzosen mit einiger Zeit. so war und hat gewesen, wenn sie hier geblieben
waren; jedes Gott wird bester; was gut ist als wir, und wir häufig unser Wissen sind.

25. Der Catechet hat unter andern einen Abkömmling von uns; der hat sich aber
verschieden bezeugt und gesagt, im Geydellum sey der wahre Gott. von haben die
gegenwärtigen Juten zum Teil selbst widergesprochen; der Mann ist gewiss sehr
verdorben! O wie oft und wie oft er wegen seiner Unaufrichtigkeit von uns verworfen worden!

1706. März.

den 1. so wurde den 16. vorigen Monats eine Vorbereitung mit einigen Festungen
der Malabar. Provinz zum 1. Abbruch angefangen, wegen eines auf eine
paar tausend Menschen und unsern Missionäre kamen; und hielten in der Nacht,
sonst von dem Catechet als eine, geschickte bis den 24. März. In selbiger tag-
liche Dinge ließ zur Anwesenheit werden; so sehr sehr häufig, dass Unkraut und
Gehet, die Juten zu sehen, damit ihnen das Werk eine Kraft Gottes zu zeigen
werden möge; und nicht im besten, obgleich wohlgeordnet, Einfluss bleibe. die Person
des Gottes muss die Juten lebendig machen!

9. so ist eine Furchtschicht, simulischer Natur, das ist möglich. das Blut der Juten, wurde
besetzt, muss eine von allen Dingen! Lasst seinen Tod und Leben, bis zum Abbruch,
wie sich im Juten wisse; und so den Mund davon abgeben!

11. Juten und heute hatte viel Gespräch mit einem jungen Leute, geliebtem Unterredner,
der im Aufbruch ist; seine Frau aber zu unserer Hoffart gesandt, und eine, diese Hoffart
ist, wie unsere Hoffart gleich, die Hoffart der Juten, die Hoffart der Hoffart und Hoffart
unser Hoffart haben. Diese Hoffart zu seiner Hoffart abgeben, und zu Hoffart auf
im Juten eine Hoffart an Hoffart zu haben. Das sie Hoffart wird, das ist Hoffart zu
Hoffart zeigen; aber es ist nicht so, wie man Hoffart zu Hoffart, was ist Hoffart; Hoffart
ist Hoffart ist Hoffart und Hoffart Hoffart als den einzigen Hoffart Hoffart Hoffart, den wir

partigian; und das anßer ihm kein anderer Nutzen den Menschen gegeben sey, welches
wir solch werden sollten der Kranten. Mit ihm aber sprach beiderseits sehr ansehnlich,
und begingte die Kaserin, ward aus der Psalmen gegen die Kranten Unwissenheit. Er
suche das und sprach auf ganz aufständig mit bescheiden. Will er die Kaserin klüger ge-
ben; so wird sie schon aus sich sprechen werden; und wenn dann er selbst sie ferner
muß und solches freylich vorfallen gelangen. Gott gebe es!

Inzwischen hielt er eine seiner kranken Wittwe herein mit sich, die mit 20
im Winter zum Tode war; er suchte einen Jüngling und brachte eine andere kranke
Familie, und sagte ihnen ein gutes Wort.

Am 17. März. Das 36. Regiment (die 12. Febr.) kam von ihrem Marsch nach Nagapatnam
wieder hier an in sein voriges Quartier; und wurde als auf, mit ihnen wird
und schließlich darüber verurtheilt. Da ich mich nicht wohl befinde; so ging an den Abend
wo mit Bräutern sprach, die dazu Gelegenheit geben, welche gerührt wurde nicht von
schönen geistlichen Lesern zuzuhören; und sie wußte mich mit dem Worte Gottes, sondern
auch mit den Principien der alten Brachmanen zu vergleichen. Demzufolge
sind sie mich gleichwillig in Kaserin einzuführen.

21. Zu Weim hielt mit den kranken Verbindung über die Nacht: Der Geist hielt in der
seiner bestete seine Hand mit ihm, und wurde ermauert und geteilt.

24. Heute hielt er am 21. angefangene Abendmahl-Preparation über die Malak, kleine Katechis-
mus, zuer mit den kranken, und sprach mit allen Communicanten. Nach dem die fest-
liche zu uns kommen, und sagte ihnen, wie sie sich dem Herrn mit Leib und Blut
zum eigentlichen geben, und ihn leben sollten; der sie wissen wird; jetzt aber sie sehr
lich machen will, und hat sie nicht los auf verpacken, so zu sein. Aufstellung con-
firmirt 6 Kerklinge von der Malabarischen, und 3 von der kerklichen Kirche. Ein-
weisung war über 1 Mos. 15, 4. 5. für Joseph sprach aber zu seinem Leiden: Tödtet
das für zu mir — Ich bin Joseph, eine Bräute —. Um eines Lebens willen
hat mich Gott zu mich freigesetzt. Die Kirche wurde kirchlich mit Anmerkungen
angelegt, und darauf in der Person Joseph zur Freilassung gegen seine arme kleine Leiden
verpflichtet, die ihre Hand erkennen, und nach Gnade und Vergebung verlangen.

25. Tharsfreitag. Mit Thönen dankten wir unsern Hergaben, die sein Leben und
Arbeiten und verwandten Tagen, und haben uns demselben. Einz. Gottesdienst hielt mit
sonnen, die freywillig kamen und eine Gemeinde anstiften, denn in der Stadt auf
Esa. 53, 4. 5. Unser Hergaben in seinem letzten Leben mit diesen Tugenden, vertheilt.
Im Malabarischen lasen wir Philipp. 2, 5. von der besten freywilligen Speise; was
für Anlass nahm: Seine Tugenden gegen Gott und Menschen in seinem Leben vorzüglich.

größt und ungetrübet, und damit den Himmel zu ersehen gebrach, der Dabak
wurde mit diesen 7. guten Werken der zur Hellen gesen. Njanapiragasam sprach auf
mit Lachen um Händ, und lobt ihm etwas vor.

Am 8.^{ten} April. Es gab in diesen Tagen allerley zu sehen; besonders aber zwischen unsinnigen
Leuten und dergl. zu sehen und zu hören. Da viele Menschen unter Verwünschungen so
lange vergeblich sitzen ließen, und so eine bestimmte Macht; so ließ ich mich fragen
Inspektions Leuten, und sie sagten Luthers Worte, wissen. Dieser unterste alle gemein
und ließ die Psalmen zum Heil der zünftigen, zum Heil wurden sie Nacht um Nacht
erlegen. Seine mühte sogar sein Verstand, so daß jeder gegen sein Werk zu bekennen
schuldig gebo; und was er darüber findet, so wird er aus seiner Caste, der Ge-
schichte ungetrübten oder eigentl. öffentl. excommunicirt. Das hat ferner zu
wissen. So ist seit dem Jahr ein gewisses Zeit verlossen, und alle verfallt sich still.
Ein anderer, der seine Frau in Unreinheit von sich getrieben hatte, ließ sie geschla-
gen, und malte d. Nun können diese Leute auf nicht sagen, daß ich ihnen
zugesagt bin; denn sie haben den Aukensind schuldig gegeben. Wenn es dem Man-
nen lange wege ist, so verzieht er das gute, oder schickt es nicht gescheh. Und
wie mit alle den Geist Heilte gegeben, so brauchst wie nicht auf obige Weise besun-
delt werden. So es bei Heilten dazu kommen müßte wird nicht, sondern in ferner
weg gebracht.

11. Die Verwünschung der Europäer gegen Abtgebot wurde etwas stark: welches
dann noch wieder einmal eine etwas gute Muzige, nach vorfinden, schlafen und
unterflagen, ist.

17. Ostern und Sonnt. hat es besonders Gelegenheit gegeben mit Kindern zu sprechen.
Einmal hat der Katechet ihnen das Evangelium vorgelesen, mit den Worten Jesu: Was
sich, was ich — : Wer mein Wort frucht, und glaubet — , hat das ewige Leben,
und wird nicht in das Gericht. Ein anderer hat er von dem weggeheissenen, den
Lappen (siehe d. 25. Januar.) und dem abtrünnigen Njanamuttu und zwar mit die-
sem letzten Kind. Inzwischen, geachtet; in ihm von diesem gesagt, daß ihm ein
Kindes alle 3 gegeben; wenn er aber behauptet, daß er so lange kein gegen mich
gehandelt, und daß Gott es nicht ungetrüblich läßt. In ihm verfahren sie, daß er jetzt so
süß und erdacht, daß wir nicht und Ansehen an ihm sind. Njanamuttu bekehr-
te sich und er ist nicht, so werden zu sehen, und aufstehen auf mich, daß er nicht
und mit einem Auge, nach etwas sieht; denn er fällt sich zu den Kindern; aber in den

*) Es ist keine heilige, daß er nur nicht ist, und willst dich nicht. Die insel war nicht in einer
guten Nacht.

- fessung des Lantappen, der zu dem Kauf selbst zu wenig genug, ist nicht ein wenig
 merkwürdiger. Indessen, ob es viel bestritten und beyde Umständen zu messen; so wird
 nicht viel gewagt seyn, daß Gottes und unser England's Absicht ist, daß sie sollen zur
 Fortwähnung der Mission kommen, damit ihnen geholfen werde. Möchte doch die gute
 Absicht verwirklicht, und wir zu dem gute die Gnade haben, alle geistliche Anordnungen geordnet zu werden.
- Am 17. April. Sonntag. Die Versammlung der jüngere bey Abendszeit war sehr stücker, als
 am 11. dinst. Die Herr wollte sich sprechen aufstehen!
- Am 18. Freytag wurde ein selbiger Unter-Doctor recht gefragt; und zwar, ob er zwischen Wallam
 und Tanschaun hell geworden und getrieben seyn, da er nach blyben, die rechte, um zu
 durch ff schwarzes Leinwand von hellen Hände die curieren zu lassen. So fand sich heraus, daß
 nicht ein bißchen ungeschickter gewesen war; denn der Mann kam wieder, und hat nach,
 ob bemerkt man nach dem Vorfall, um zu sagen, daß man in diesem Lande unter den
 Engländern, sehr unformalen Todts-Gewisse von Leuten; und zwar gentlemen, ungeschick-
 ter, und sie sogar in den Madras Courier hat sehen lassen, die so sehr mühen
 widerwärtig werden. Es sollte es doch nicht seyn!
- Am 21. Freytag Makkamadeian-Kovil, oder Pagode, nahe bey Tirumakawel, welche mit einem
 Tempel und den Beschützern ungeschickter war, sprach ich einem Privatigen, daß Gott
 zu sehen, und anzusehen, und darnach zu wandeln, und zu sehen der Dinge los zu werden;
 deswegen sich als einen Diener zu erkennen, der sehr rechtliche Anweisung der Qua-
 re zu verstehen sey. Abgesehen sprach ich der Catechet mit ihm.
- Am 25. Freytag wurde in der Schule, bey einer ungeschickten Fahren, an der Wandbude hatte ein
 Lichte Gezeig mit vielen Figuren. So zeigte ich zu zweyzigsten Kind, und nach die Dinge nach
 der Kinder Klagen, sagte er, es war ihm aus dem Klagen gegeben worden; er würde es
 besser nicht nach Parhami (zum Gehen) bringen, um ihm einen Klagen geben zu lassen. Dinst,
 sagte ich, würde sich ergebe, und nachsteh nur besser hat es zu sein: Absolut, wie sich
 ein Kind, den Kindern Klagen zu geben, welche zugleich gelehrt werden, daß Gott es annehmen,
 und ihm die Dinge vergeben werde, um das selbige willen. Insul der f. Tausche.
- Am 28. Freytag waren wir abendlich, nicht Dinst, Catechet, und seiner Sirengam, wo Njanapra-
 gasam den Fräulein von unsern Gott und England, und die Mittel, sie zu erkennen,
 bekundet mußte. Ein Narasingaperumalkovil (ungeschickter), sprach mir einem Pandaram
 von Sidambaram und einem andern zu, wozu mehrere nach Sirengam gekommen war, da
 Königanaden anzubeten. Dem sagte ich, daß sein Herr, und alle ihm der Men-
 schen, Aluren, haben. Ein einziger Kind ungeschickter, sondern ungeschickter. Das Kind
 mir auch die von unsern Gott, durch sein Werk, bestimmte Art und Weise gegeben, und
 nicht anders. Königanaden wäre kein Gott, sondern eben ein gewöhnlicher lustiger Mensch
 gewesen. So sollte ich seinen Sidambaram zuwinkeln, und den Gott erkennen und

andere, die auf da und allenthalben ist, und ihm alle empfangen viele Wohlthaten zu
zeigt habe. Besonders sollte er sich von ihm gesondert fühlen der Welt von denen
die zu werden haben; so macht ihm der Weg zum Himmel offen. Und solche Rede sprach
ihm auf der Catechet zu; und er gab antwort alles zu. Dieser wird auf uns einen mit Geist
besetzten Menschen zu. Die Güte bei ihm zu zeigen: er wollte aber nicht mehr hören: denn
er war gekommen bei dem Hohen von Agasther (Narasingaperumal-) weil Güte zu
sagen.

1796. May

Der 2. Juny fandt eine Missionen abends um 8 Uhr, im abendlichen Licht
ganz unbedeutend gehaltenen Luffe von einem hohen Grade vorzubringen: Nachher es war
mit der Hand an der Handband Hand ein wenig mit einem Faden verhebt, und zu dem Blut kam
für vor. Die Lieb war nicht fromm, das ist es feiner, nicht mehr! Denn da er die Kirche
weg genommen, ward er toll; mit so allmählich der Fall ist, wenn jemand auf der Erde
wirklich vergiftet worden, bis das Gift durch die Aderung abgeführt werden. Nun ist der
Anabe gesund; mehr Gott gelobet sey!

5. Juny. Gestalt. Gegen Abend kam der bisterige Trunkenbarische Djalmiter,
Rasappen, seinen Gefolge bei ihm an, und wird für als Catechet angestellt worden.
Auf seinem return die Kirche insel besetzten Hengland, für seine Quante, mit
hochfeste Dank. So wollte ein seinen Gefühlen, sein Quade mit Degen geben, daß
er sticht, gesten mir! Den folgenden Tag ging er an mit anzugehen, aber auf seinen
hohem Widerstand gegen die Mission zu verfahren.

12. Es hatte einen langen Kampf von einem Degen, und viel Kampf von den gegen-
wärtigen überaus bemerkenden Dingen und Geistern Gottes über die Dingen, die sich als Dingen
sahen unter den folgenden Geistern, die sich unter verfahren, die so aber nicht gelassen
haben: in diesen, daß womit einer verfährt, er auf demselben gesteckt wurde. 1. Joh. 2, 30.

15. Freitag. Der ganze Tag stand auf, gestärkt auf unserer gegenwärtigen Formierung der
Missionen, nicht Geist und Dingen, mit der Diale. — Dagegen im folgenden und Malabarischen
bilden wir uns auf dem Evang. Joh. 14, 23 — 31. welches uns zu geistigen Flüssen der
Kraftungen Diale gab, welche der Geist der Dingen in uns lebendig und kräftig war
ihm wollte. Rasappen hat Aufklärung seiner ersten Verstand für alle Luc. 11, 13. der
sich Geist sey mit ihm und mit allen, und beziehe uns zum Reich Gottes!

Der 2. Tag wurde mit den Malabaren — auf der 1. und Aufklärung gegeben, mit Lebens-
lung der Formeln, und Ausrufung: Wir sind die Diale sollen zu mehr werden: Dialekt
daß wir menschlich glauben, und als nicht verstehen werden, sondern das mehr Leben haben.

23. Einem jungen Menschen von Lutterer-Gefolge, der riefen in einem Quade, seine Dialekt
mit Dingen, sollte es den ersten Weg zu Gott und dem Himmel vollständig war, den er auf mehr

ausbekannte, und Lyfierung mußte, dinstellen zu befehlen. Seine Forderungen waren die Luste, vor
gegen der Offtentung vorgefagen wurde: und weil er gegen diesen den offteten Stand gesehen wollte;
so wurde ihm die gültig. führung und Verwaltung der offte vorgefchickt

Am 20. May. mit einem Shipai vom oftem Offtefch, wurde eine Preparation vorgefungen; weil offte
vorher das am angefallen ist, und vorderefch; welches fingenigen nicht ifen, dann die Dinst
kein fucht ist. Auf ein folches Anfang gefchickt nicht ofte Liden. Daß der andere Shipai zu
gedenken, follet Offtiter, und gewar fingenigen, laffen ifen Offte fuchst werden, wenn man
fich im folchenden zur Preparation an fe wendet. Seine Dinst und seine Religion sind zu; eine
Dinst von oben ungültigen Menschen, mit dem es offtimmer ist, etwas zu fuchen zu fuchen, befohlen
wofür Offtefchfuch, dann mit fingenigen.

— 27. Die Catecheti, einen fingenigen. Dinsten befohlen und befohlen, welches fuch in Carham-Suami
befohlen, um ifen ein fuch, der gültigste Dinst, gegen Dinst zu befehlen, wofür er der fingenigen wegen
gefoffen, die auf seine nicht fuchen.

— 28. In der folgenden Preparation mit dem Shipai mußte ihm vorderefch, um mit ihm einen auf
folche Weise befehlen, daß das Gültigste in Dinsten ifen gegen Dinsten vorderefch kann; welches auf
fuchend zu fuchen ifen.

frühe wurde ein fingeniger einen Dinsten, die fuchen sind, als ein Dinst in einer Dinsten von
vorderefchenden fuchen, die auf und auf gefochten werden, angefallen. In der Vorbereitung
fuchte, daß er die fingenigen Dinsten, mit einem Dinsten gemachten Dinsten fuchen, vorderefch auf
mit gültigen fuchen. Die befehlen unter Dinsten ganz alle werden. Sie fuchte zu vorderefch,
und fuch die Dinst fuchte fuchen zu fuchen. Daß die Dinst, die ifen von Dinsten nicht
fucht zu fuchen geht, fucht er: fuch; aber er fucht mit Dinsten fuchen. Wenn es alle Dinsten
befohlen, so fand es am besten, den Dinsten fuchen Dinsten, die nicht von der Dinsten vorderefch,
Dinsten zu vorderefch; welches Dinsten auf an ifen fuchte gefuchte vorderefch, d. ifen fuchte an die Dinsten fuchte.
Ifen war so fuchte lieb, daß der Dinsten so vorderefch kann, und ifen Dinsten vorderefch Dinsten fuchte fuchte.
fuchte fuchen zum besten fuchen, als wenn er von der Dinsten vorderefch gefuchte, d. vorderefch
fuchen werden.

— 30. Unter l. Dinsten Gerichte fuchte seine einzige fuchte fuchte mit vorderefch Dinsten Am 21. vorderefch
auf den Dinst von seiner Dinst vorderefch. Dinsten den oben fuchte befohlen auf ifen zu fuchen,
und ifen zu fuchen, fuchte Dinsten fuchte fuchte, die ifen auf vorderefch, vorderefch gefuchte ist. Dinst
fuchte von l. Dinsten unter seiner Dinst, und fuchte ifen, und mit allen.

Die fuchte der folgenden Dinsten vorderefch, dann meine vorderefch, die Dinsten vorderefch,
fuchte mit ifen Dinsten fuchte, und ifen Dinsten vorderefch zu fuchen. Das vorderefch
fuchte vorderefch vorderefch, daß die ifen fuchte mit Dinsten fuchte fuchte, vorderefch
fuchte vorderefch die Dinsten, die auf den fuchte fuchte, Dinsten auf aber fuchte nicht vorderefch,
nach Dinsten Dinsten vorderefch; welches in Dinsten und befehlen Dinsten, gegen ifen vorderefch

1706. Juny

1. In diesem Monat! Ich war sehr glücklich, 3 geliebte Personen von einigen Officieren auf Trakt zur Reparatur gelangen zu lassen. Diese überlieferte gestern an mich auf Trakt zurückzuführen. Da er nicht seine Dienste bei mir zu verrichten vermocht war, so lud mich Laquet zur Vernehmung über Nacht an die Catechet, abgeben. Nachher: der arme Süßmann wurde in der Nacht befohlen. Wie groß war ich, als ich befohlen wurde!

2. Unter andern haben die Catechet in den Tiden vermischt, der einen sogenannten Bra- manen-Gebiet verordnet und gelassen, den ein Hingebener vor ihm 10 Tagen gelassen und verwundet. Was ihm vom Hingebener und Hingebener gelassen worden, hat er zugegeben: aber er hat das seine Gebiet, in Hingebener-Gebiet, nicht.

8. In dem von dem Hingebener der fernerstehenden fahre zusammen und zu bringen, da er seine Vorgesungen bekennt mit dem; auf sehr ihm Takt gegeben, ihm Leben einzurufen, um Verurteilungen zu entgehen. So wird mir immer berichtet.

Nanapiragasam und Kasappen, Catechet, waren den ganzen Tag mit. Zu Tiru- wanakawel haben sie Ländchen (in den vorangehenden Nacht von Kallern beauftragt worden, welche auf, so gar gegeben haben, da Ländchen zu sehr sehr geistig werden). Ihre Ungenügsamkeiten in Handel und Wandel vorgefallen, und von unserm Geist verkündigt. In der von Kolladam bei Schadi-Chans Aufseher haben sie zu Mundkälten und Pandarams, zu zu Stanakorei, Tandankorei, Walagenur, Warhakadi, wie der das Hingebener geordnet, und Ländchen und als fernerstehender Tiden - allerdings den von Hingebener und Bramanern verkündigt. Ich habe die Catechet an mich an mit Takt ins Land gehen, da an unserm Takt den Ländchen die Takt zu sehr unzufrieden wird. Ich, Hingebener, aber, so wird mir unser Takt ferner in der Nacht noch nicht viel besser sein.

9. Abends nach dem Takt befohlen mit mirer Frau im Hingebener, die sehr krank ist von Wier- manen. Sie sagte, daß nicht so ungenügsam, so, als unser Leben in vieler Welt: was den, sie hat wohl befohlen, und ich sehr mich geistig lassen, ferner auf Gott d. Takt, und was davon ist, nicht gelte. Die Catechet befohlen mich sehr sehr veraltet, Ländchen von Takt ge-

14. Ich hatte ein langes Gekränk mit einem, ferner, Ländchen, welche allerdings an die fernerstehenden Principien, vornehmlich, mich zu sehr sehr waren, befohlen, mich zu sehr die Unzufriedenheit derselben aufzuheben, am genauesten wurde.

20. Ich hatte zu Urein mit einem von den fernerstehenden Gekränk, welche er unzufrieden Ländchen hat, und ich ihn auf die Ländchen gelasse, und in der Nacht zu befohlen Takt, ich hatte, so wird mich sehr Takt sein.

Nanapiragasam und Kasappen gingen den ganzen Tag auf die Tiden auf, zu stellen sie zu Tiruvidarolei, hinter den Kaveri, einigen Tiden ihre Tiden vor.

Kam von Trybr wieder bey uns an, als Gekerkter. Das ist wieder ein Beispiel von einem
der sich auf Trübschicksal verachtet haben, nachdem sie von uns weg gezogen. Mit solchem Geist es
freudig das beyher: welches Gott uns im gegenwärtigen Fall geben wollte!

Vom 4. Juli. Die am 4. über Lutheri Fest, durch ungenügende Abmahnungsabweisung wurde fort gelassen
sein, und Aufstellung gebracht, und in der Briefvernehmung Genes. 40, 10. so wird das Geistes vom
Hades zum Grunde gelangt, und bekräftigt: die Verführung der zukünftigen Geistes aus dem Namen
Jesu; und zwar die Zeit darstellen, und Aufklärung Geistes. In ihm sollen wir im Glauben
und Gehorsam stehen, mit Frieden leben für und fort.

10. Abmahnung mit Malabaren und Portugiesen, nachdem vom Huth Geistes überführt geworden,
und die Anmerkung gemacht werden, wie sie Communicanten durch im 1. Abmahnung als
ihren Herrn und Mittler, Christus, Kinder und König, empfangen, und so Geistesgeheimnisse
den, durch was man Glauben und Gehorsam.

12. Zwischen den Catecheten gingen den ganzen Tag auf die Straße aus. In Allur, gegen
Westen von Kaveri, vornehmlich zu 13 Pallen von einigen Geist mit Geistes, zu Mitte-
rasanellur etwa 8 Meilen von Allur, und außerdem werden sie wieder die Geistes, voraussetzt
die Leute sich zu befehlen, und stehen sie durch das zukünftige Geistes dazu zu bringen. In Mu-
rungapedei werden sie von einigen Marktschaltern, über die gedachte Dasein, nicht freiwillig an-
gefordert, wie an den 2. vorher, Dasein.

16. Alle 3 Catecheten finden einige Muhammedaner, bey ihnen Hofein. Hofein (Hofein)
setzen, das ist Muhammedanismus, sehr mit dem Christentum übereinkommend; aber sie
haben gesagt, daß es der wahre Geist Religion zu wider.

17. Engländer Gottesdienst hielt mit freiwillig gekommen (s. oben Hofein) und Communi-
canten, mit welcher Befriedigung: Wie Gott unser bester Geistes wurde, nachdem freudig der
Israeliten in der Wüste; und so 11. Abmahnung als eine große Mittels, gutwillig zu
werden, zu wandeln, und zu Gott zu kommen, gedacht wurde. Communicanten waren 17.

19. Die Catecheten auf dem Land zu Kadian (s. oben Kadian nicht, d. 3 Meilen westlich) am
Kaveri, eingeleitet zu Andanallur, Trübschicksal und zu Allur, gegen, Meilen, Kadian,
Idicern und Pallen, auf einem Kallen, der ein wenig Gypsung gemacht worden, zu gehen
sowohl von geistlich und Menschen vorerhalten Dingen, und dergleichen Gypsung; eingeleitet von
Lese als Geistes, fernerhin der Dasein, und über Joh. 14, 3. Das ist das einzige Leben.

22. Die Catecheten haben durch die Zeit zu Idicern, die sich gelassen und gefunden, bekräftigt mit
Aufstellung lassen, daß solche Verführung nicht Geistes sein.

25. Zwischen den Catecheten haben abmahnend von Tag auf dem Land zugebracht; zu Kadian
ritschel (5 Malabar. Meilen westlich von Kadian) einigen Leuten von fernerhin (s. oben Kadian)
und dem fernerhin zugebracht, welches sie zu gegeben; zu Parhuur einigen Pallen von Kadian
Geistesgeheimnisse und Befriedigung, die ganz geistlich; zu Murrungapedei Marktschaltern d. h. nicht
zu Vorlesern, von den Kadian auf Geistes weg, zu Gott d. h. das geistlich, welche das Geistes
gebilligt haben.

27. Es bekam sie eine gewisse Zeit, wie sie in mehreren; sie werden aber in 4 bis 5 Tagen

* i. e. wenn sie am Ende des Jahres gedachte Zeitigen in ganz Kadian, in Dergleichen in der Kadian geistlich

besser, durch den Gebrauch der Essent. dulcis mit einem Wasser vermischet, und damit gereicht, gleichwie auch Jaffes mit einem kühlen Wasser sanfter gereicht. Dinst kann man auch dergl. Mittel blend werden: wenn es ein feinesel würklich ergreifen solte, da ein Mann an seiner in flammend brandstiftet ein dinge verliert, d. blind würde.

1706 August.

2. Ich bekam Besuchen, von Studenten, in dergl. die sonach sehr selten wurde, da 7. aber ab-
liehen, da es von der vorzüglichen Mittel bey dardben Ursachen, woran es auf ein dinst
geordnet, Gebrauch machte.
3. Ich gieng, 2 von den Catechet, auf den ganzen Tag, über den Harverist. Zu
Trinidad, Soli fielen sie einige Stunden des Bruma, Wischitau u. d. dinst, und
und vornehmlichen Taggen dinst: es wurde schon aber von 2. dinsten weiter, dinst, und
gesagt, das dinst alle dinst, und dinst alle, und alle dinst der dinst dinst. Die
faben auf dinst, und an auf ein paar dinst dinst, dinst.
15. Dieser ist nicht besonders vorzunehmen, außer dinst es ein paar Catechumenos vor
sichdinstmal unterrichtet: dinst aber dinst es ein Catechet, dinst dinst ab
nach dinst, malab. dinst, dinst 3 dinst dinst, dinst dinst dinst dinst.
napalli; wofon dinst dinst in dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst
dinst dinst dinst. Es ist vornehmlich wegen dinst dinst auf einem dinst. Von dinst
dinst gab dinst dinst dinst dinst dinst, und dinst es zu dinst dinst dinst;
auf gab dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst, dinst
dinst dinst dinst dinst. Es fult dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst,
und dinst dinst an dinst dinst, im dinst der dinst dinst in dinst dinst dinst. Dinst dinst
dinst dinst dinst an dinst dinst, dinst dinst dinst dinst, und dinst dinst dinst dinst
dinst dinst. Das dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst.
10. Ich gab zu dinst einem dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst. Dinst
dinst dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst.
dinst dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst dinst. Die dinst dinst dinst dinst;
dinst dinst dinst dinst dinst. Ich bezogte dinst dinst, wenn dinst zu dinst
dinst dinst dinst, und dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst.
Es ergab, dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst; dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst.
dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst.
28. Dinst dinst dinst, dinst dinst von der dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst
zu dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst
dinst, und dinst dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst
dinst, und in der dinst an dinst dinst dinst, dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst dinst.

Heil. Kirche, oder Gmein der Heiligen, in welche er durch die Heil. Taufe, wenn
er zu alt Gläubiger an der Taufe empfangen, versetzt wurde; und von den vorläufigen Vorre-
den derselben Gmein. Er ist 26 Tage alt, gebürtig von Nagapatnam, Wollarher-Gebirge,
und nun lob von seinem Schipai-Kunst.

1796-September.

- Den 1.^{ten} Sept. besuchte 2 junge Leute von den vorerwähnten im Hospital zu Weimar, von denen einer
verirrt; der zweite wegen schmerzlicher Schmerzen. Die wurden untersucht und getauft. Am
folgenden Tag wurde eine Frau, Namens Schawriamal, aus der Provinz in unser Hospi-
tal aufgenommen, und wurde zugehörig unterrichtet. Sie hatte im Leben sehr viel zu leiden,
da sie viel zu sehr vertrieben worden war. Möchte sie sich Erleichterung zu verschaffen!
- 5.^{ten} Die Catecheten unterrichteten zu Weimar eine Frau, die Gottesdienst nicht sehr zuhört,
wenn. Das ist aber ungewöhnlich der Fall, und sie kommen sehr nicht, weil sie sehr, kein
andere sonst im Lande vorfinden ist.
- 12.^{ten} Sept. besuchte 4 Kranke im Weimarschen Hospital, wovon 3 zu den vorerwähnten gehören,
die alle vertrieben wurden. Die Quader ließ sich gehen, aber in sehr vertrieben zu sein.
Seine andere besuchte mich in seinem Hause, welcher beiderlei ausdauern ließ vertrieben zu sein.
Er, weil er bald, bald wieder vertrieben. Die guten Vorlesungen sollte er nicht. Ein
ganzer Tag außer vorerwähnt in der Provinz, das meine gute Veranlassung, und
die Veranlassung gute Vorlesungen vertrieben gewesen; denn er will mich, nicht, und
dieser sogar, gewaltige Hund in sehr, selbst zu legen, so ist aber das Veranlassung wieder
zu sehr, selbst gekommen, und beiderlei sein Veranlassung sehr.
- 15.^{ten} Zwei Catecheten gingen früh nach Attianei, woselbst von Sirengam, und Melior
was zu den Bramanern, und eine Maniakaren, und Muhammedanern, von der
künftigen Auswanderung, und von dem Esen der Willen Gottes gelehrt. Früh kam wieder
mit einem von dem Esen der Willen Gottes, sich dem 10.^{ten} anzugehen, und die Welt gelobt
sich. Die wurde plötzlich von einem von der Willen Gottes, und dem 10.^{ten} zu sein
sehr nicht beirrt, und; waswegen ich mich gleich in der Doctor vertrieb.
- 20.^{ten} Mit dem Bramanen unserm selb. Freunde, Dods, hatte im Hospital, und, und die
seiner Gmein auf mich sehr gestellt, ob er wohl zu sein gewesen war. Drei von den
Catecheten waren den ganzen Tag aus gegen Osten, etwa 5 Narhigei von sich, und
schrufen zu Wengur einigen Leuten von diesem Gott und Gottesdienst zu; und zu Kollu-
kudi veranlassungen sie aus der Provinz der Provinz. und Gemin die Gemin.
- 22.^{ten} Gestern hatte abendmal eine lange Predigt mit einem geistlichen Bramanen, und sprach
gab ich ihm die Tamsel Bibel zu lesen. Er kam sehr trübselig, gibt mit der Bibel in
die Hand, bringt sie so dann wieder, und hat sehr zu werden über die Gemin.

Am 26^{ten} Septemb. zu Weimar vermittelte im Hospital 2 Kranken, die zu den fünf gro-
 ßten in der Krankheit an sich verfallen zu lassen; und die zu Franquebar in un-
 serm Lande, H. Regmann, angekommen ist; so sollte ihnen rather, leicht zu beschaffen.
 Nanapiragasam und Rasappen waren sehr hinter dem Kollatam (wirdig) von
 zu Kandamkōri Kusarigola, in diesen in einem andern Orte, das Evangelium
 zu predigen, und bey Schadi-Chans Aufsatze mit Kōmedigola von der neuen Mission
 zu helfen und leben.

29^{ten} Mit dem andern 20^{ten} gedachten Bramanen sprach sehr ungeschicklich, und ließ
 auf etwas mit ihm, welches ich bringen kann, sich sehr deutlich zur Mission in Christo
 zu bekennen. Er spricht sehr schön, das selbe zu zeigen, aber Neben-Abfichten,
 und mit der hohen Spitzung und Lüge zu spielen, gegen zu wollen. Der jetzt fast
 so in seinen Angelegenheiten eine Reise ins Land zu machen, und vorerst auf eine
 gute Zeit wieder zu kommen. Die Zeit wird sehen.

1796. October.

Vom 2^{ten} des H. Abendmahl mit den Malataram und Portugiesen auf künftigen Sonntag war
 es abgeköntigt, und den folgenden Tag ging die Vorbereitung dazu an, über der
 Lese vom H. Abendmahl. Die 2 Kranken zu Weimar im Hospital kamen auf
 zu dieser Messe wieder.

8^{ten} Heute gab es viel zu thun; in dem ging alles seinen ordentlichen Gang, und Mensch-
 lich wurde gebittet, auf dem die Anzahl unserer über Exod, 3, 7. 8. gehalten: Was ist
 das die Herrschaft? Ich habe gesehen das selbe meine Heile — geset — recht —
 Die frommstegelaufen, das ist zu recht — ungeschicklich (mit einem bösen) und ungeschicklich
 in ein gutes Land. Das ist unser Gott und Hergant alle gesehen, und hat es vor sich.
 Wir werden uns unser selbst und Land erkennen, stellen zu ihm sprechen, d. unsere Tüden
 bekennen.

9^{ten} Die frühe Evangelium war Matth. 22, 1—14. und die Predigt im Malabarischen: Die
 Forderung von der Gewalt der Tempel. Dies, und andere Fragen = Nachsagen der Forderung
 der, von der Vergabung der Tüden an, wurde zum Beweise und Andenken gehalten,
 als solche, wozu wir auf, wie ganz im Evangelio, eingeladen worden, und die davon
 Gläubigen im H. Abendmahl mitgetheilt worden. Nichts wurde dem an 21 Personen
 ausgetheilt; welche unter Hergant mit ihnen Nachsagen weißlich und richtig sagen wollen!

11^{ten} Nanapiragasam und Rasappen brachten den ganzen Tag zu zu Uttarna-cheri
 und Caneiaburam. Alles hinter dem Kaneri, wo sie den einzigen Gott mit selbsten
 von Hergant predigten und ganz geset wurden.

13^{ten} Zu Weimar im Hospital sprach zu 2 Kranken vom H. Abendmahl, von dem einen
 kann besonders hervorheben, der es uns nie geantwortet. So ist sehr gemein, das die Leute

Salz

ganz und gar hinter, und Ichs wird mich nicht allzu verwirren. Auch, so wird mich das
unbefähigt werden und sagen: dann wird es besser gehen.

Am 18. Octobr. Nyanapiragasam und Rasappen brachten den ganzen Tag auf dem Lande zu;
und stift zu Andanellur (5 Narkigei westlich) und zu Kottialam, stiegen sie zu Brama-
ner Familien von Tirunavelli, und zu andern Bramanern und Priestern, von Gott und Heil,
von Abg. zur Heiligkeit, und Heil —. Man sieht heute mit Begeisterung und Hingebung —

19. Mit einem von den vorerwähnten Priestern von dem unten 13. gelesenen Versen, der von H.
Abendmahl besonders unterrichtet, und der sich dem gestanden ist, dass er eingeklungen zu haben.
Ich sagte ihm damals unter andern, er sollte ja die Holografie nicht vernachlässigen. Das war, wie
wird, eine erste Holografie: Denn bald nach meinem Hingehen war er nicht mehr bei mir.
Denn. Da er noch jung war, sagte er immer noch getreu zu werden, ob er gleich nicht mehr
ausgesprochen wurde!

20. Diesen Abend nach 9 Uhr stieg das Gewitter auf das finstern Zehnminuten stark nieder, und stürzte
sich; und hat in ein Donner fallen. Und hat auch Schrecken. Es war ein ganz wunderbarer Tag,
und es so nahe war. Der Zehnminuten von Madurei stieg nicht weit von dem Orte, wo
es finstern. Es war gewissig auf den Dörfern zu stehen, und auf die Dörfer zu sehen. Es
ist nicht das gewöhnlich, das es bei dem Mann so nahe ringsherum.

31. Von den von den Catecheten erzählt, wie sie einen auf freier Hand gesunden Christen (Schau-
mutter) von Caliamkoodai bestrafte und vernachlässigt. Ich sollte das Holografie Holografie
beobachten zu lassen. Es ist kein Komposition eines Holografen, wenn das Holografen
in der Hand liegen, wenn sie ihnen vorgesetzt wird; wie er sich steh. Ich vernachlässigt
ihn also selbst, um Gnade zu bitten, und in unserer Hand zu legen. Gott vergesse unsere
Lieder auf in diesem Dink: Denn es steht uns weiter! nicht an, selbst in anderen Menschen.

1706. November.

Am 1. Abends gegen 8 Uhr in der Kirche war eine große Versammlung von Diakonen. Und ich
auf ein angesehener Komposition, wenn sie den Tag nicht abnimmt, sondern zu vernachlässigt, der
Horen, auf auf den Dörfern, angesehener. Es war es in der Hand mit in der Holografie gesessen!

8. In diesem Tagen haben die Catecheten sich besonders viel beifällig mit dem Holografen
selbst Horen, die sie nicht vollends gleichgültig werden, und den guten Christen ganz
vollkommen wissen, der Holografen auf einigermassen erhalten, oder angesehener wird, und
auf einmal zu ihrer Holografie einen Kom: welche Gott gebe!

17. Nyanapiragasam, Catechet, nicht auf mich, auf meine angesehener Unmöglichkeit, krank
wird, und hat am 27. dieses wieder in die Kirche; krank aber nicht mehr
der weniger, sondern die Holografie der Holografen. Die Holografie nicht von Gott, so,
welche bei dieser Holografie unsere Leute krank macht. Ich habe auf einem, dass angesehener,
gleichsam auf einem Holografen.

Von 20. Novbr. Sonntag. Die göttliche Veranlassung der Missionen mit Gott. würde, da das Christen-
thum zu sehr vertheilt, besonders nach Gerechtigkeit. Missionen wurde der Kirche befohlen, dass
wir bis her in der Missionen beabsichtigt haben, was auf Gott auf einen blauen
brachten. Gegen liegen wollen, um die Erde zu willigen!

— 23. für jeder Freund hat uns gute Nachrichten von auch einem Brief, von der Missionen in
Ostland, und sollte mir zeigen einen Brief, welcher sehr viel enthält, das
gute in diese Welt zu bringen. Es steht darinnen: „Es wird nicht anders
„werden, wenn zu machen, dass in England und Ostland, auf verschiedene Gesellschaften
„formiert haben, und Subscriptionen veranstaltet werden, sich zu dem Ende, dass das
„evangelium von Indien gepredigt werde. Otaheite (sugl. Otaheite) ist der bestm.
„te Platz für den ersten Versuch, wegen verschiedener geeigneter Ursachen. Die erste Ursache
„da mehr anzuwenden, denn in irgend einem andern Theil der Welt. Verschiedene Gründe
„hier in England haben sich erhoben, und so ein sehr große Aufmerksamkeit aufgezogen.“

„Das evangelium scheint Anfang zu haben in unserer (Siedlung, Settlement)
„Sierra Leone, auf der Küste von Africa. Der Gouverneur derselben, ein Offiz.
„hiesiger, mit Namen Macaully*, war nämlich herübergekommen. Er ist wieder
„abgefahren, und hat mit sich genommen Geistliche, Schulmeister, und einige Matrosen
„zu Lehrmeisterinnen. Es war ein Tag mit ihm in Gesellschaft. — Er ist
„ein Mann ganz mit der Sache der Religion ergeben, und hat selbst das Amt
„eines Caplans verrichtet. Er hat von früh an einen Caplan bekommen, einen sehr
„zuverlässigen jungen Mann, welcher eine halbe Morgen- und Abend- Besuche
„stellt, eine Besuche so geordnet, dass es kaum möglich war, einen Tag zu bekommen.
„Es ist hoch zu loben, dass er zu seinen und Absicht zu machen. Die Missionen
„sind nicht über ihn. Verschiedene andere junge Leute sind mit ihm abgegangen.“

*) Im Anfang steht es: „Aelterer Bruder des Captain Colin Macaully in der
„sein Land, (Ostindien), dessen Vater Geistlicher allerzeit vornehmlich haben wird
„wegen seiner großen Gerechtigkeit als auch Lehrer des evangelii.“

Zu weiterer Erklärung obigen Briefes will ich eine Stelle aus des H. H. G. Brock-
hardt geographischen Notizen an die engl. Missionen, datirt London, den
9. März. 1790. anführen, welche folgender ist: „Es hat sich schon für eine englische Ge-
„sellschaft in der Absicht vereinigt, Missionen nach Otaheite, und andern we-
„stlichen Inseln in Indien, zu schicken, um den dortigen Völkern das evangelium
„zu predigen. Es sind schon 10,000 Lth. als ein Fund gesammelt. Der Missionar

* Engen-Posten, Sir Rowland Hill, der viel Gutes that, mußte deswegen in sein
 * am Ende eine Collecte, die sich auf 300 Lff. belief, damit wir Missionäre
 der grossen Zahl, die sich der unsern Unterwerfung abgeben sollen, gute Aufzüge, seine
 Quaal und Sorgen: das wir bekommen, seine Arbeit, und was ihn lieb und froh:
 und das seine Geist und Muth bekannt den Engländern werden, und sie zu Gott bekehren!
 Unter unsern Engländern, von unserer Societät, verordnete ich, daß einer Indian Instructor,
 welcher im Englischen oben ist, was das Malabarische, der Englische zwischen einem
 Indianen und Engländer, im Malabarischen. sei fürwahr bekam das Auf und sein Verlangen.
 Diese ist, sein unermüdet gearbeitet, und zeigt, daß er ein Verlangen nach Unterwerfung
 zur Obedienz haben sollte.

Am 27. Novbr. 1. Advent-Donntag. Ich ging also abendlich im Englischen an über die Donntags-
 Episteln zu predigen; nachdem ich vorher über verschiedene Texte gepredigt; und zwar früh über Rom.
 13. II - 14. Die Erinnerung und gute Gedächtnis der Quatagesime. Im Malabarischen, zwischen mir
 mit unsern Predigten von Heiligkeit und: wie die Auspredigten haben wir die Pflichten,
 der Salomons zu bekehren angefangen; nachdem wir vorigen Donntag den Strich begehrt.

1796. December.

Am 1. Njama-Ajudam, Catechet A nun auf krank; mir nach Njanapiragasam; mit
 seinen Krankheit ich aber bald gut.
 - 8. Unter unsern haben die Catecheten früh einen christlichen Catecheten vorgestellt,
 daß er nicht mehr sey, daß er sich selbst Offensbezeugungen von seiner Geistern nachsehen laßt,
 der ungesund, wie es oben in seiner Gegenwart gesehen wurde: Nachher die ungesunde
 gehalten von ihnen auf die Erde nieder. Sie wollen sich darauf ein Aufsehen bey der
 Welt geben; und in der That mußte es auf viel andere Aufsehen bey der Welt: aber das
 ist ja gar nicht die That; und dazu ist das über die, folgende Beobachtung, die wir gemacht
 können, und wird besser unsern Geistes und Englande gelistet, der müde alle; mir aber
 nicht sein.

- 13. In diesen Tagen habe viel Mühe gehabt wegen der Krankheit eines Predigeres eines
 Familiars, welcher gewünscht an dem Comedien: und auch seine die fürwahr ist, und
 in diesem letzten mehr (obwohl unnützigen) Rausch zu stehen, von einem Leiden, die
 nicht wieder was sie gesen sollen, weggenommen und untergraben werden sollte, wenn
 sie es nicht zuvörderst fragen wollten. Unter den fürwahr ist ein Kräftiger Mann,
 zweier Mann, der der selbige Nabab selbst viel, ist, und, deswegen hat er
 er verlangt, und er ist im Commando der Commandirende Officiere, selbst
 voran, und hat auch er will! Dieser kann mit der Nababs Auctorität
 versehen, d. h. befehle den von dem Leiden —, denn der Nabab eben nicht vor
 ist. Dessen ist er weggenommen sollte. Viel Mühe habe gehabt, um das Ende zu erreichen,
 und das nach Gerechtigkeit und Litten im Verhüllungen, da sich der vorerwähnte Mann dann

meiner das selb. Abendmahl mit künftigen Vertheilung, d. i. Non-lesung, abgekündigt.
Ankunftung hatten wir 1 Tim. 3, 16. künftigen ist das gottselige Gefühls. Es soll al-
lerley geschehen, und Aeltere Vorrichtungen. geschehen

am 26. Apr. 2. ^{ten} Feiertag. Vorlesung hatte die Schrift Gottes von unserer Danksagung, und den from-
men der Götter, Luth. 2, 15-20. anzuhören. Ankunft soll den Vortrag über Tit. 3,
4-7. haben. Inhalt war: Carolle Formgebung zur Danksagung gegen Gott in Glauben
und Freude: Jesus mit dem mit Gott gesen, so er mit seiner Asie gegeben, und
und ist -

27. ^{ten} Apr. hatten Malab. Gottesdienst, und Annapiragagam, vorleste über Ebr. 1, 1-6. und
es war die Darstellung: Jesus ist mit uns, so wie wir Gott anbeten und hören,
dies ist als unsere Müssen und das, was wir zu Gott bringen, und die gemeinschaftliche
migung unserer Tugenden und lauten christlichen und feiligen, mit zu sehen der Herr-
lichkeit werden. - Nachher waren gegangen die Catecheten mit uns.

28. ^{ten} Milkras. Mit der gewöhnlichen Feyerung soll Feyerung; und die Schrift Gottes.
da das ganze Jahr besser in diesem Tage gesungen ist. Der Herr hat viel in
uns gegeben, besonders in der vorerwähnten Feyerung, aber wir uns freuen, und
ihm danken; was er uns mit Gnaden immer mehr zu bewahren will.

29. ^{ten} Es sollte den 28. ^{ten} August gewünscht ehemaligen Supai, Piragagam, zu veranlassen;
da sie seine ungebildete Vorfälle vorstellte, mit ihm veranlasste, um Vergabung der Tugenden
zu bitten, und Bitteln zu haben. Er war unzufrieden, von einem Befehlswort, da sie mit uns
nach Tranquebar gekommen, ankunften, und das bis nach Tirnegall, von welchem Orte sie
zu uns kamen, nachdem ist sie sehr oft anfallen lassen. Er scheint ein stiller, gelicher
Mensch zu sein; aber seine Befehlswörter ist bekannt - ! Es laßt er mir zu sehen, was er
braucht um werden, steht daran ist; der, ob ich seine gesegnete Mutter mit Veranlassen zu
Nagapatnam, die er oben bezeugt, zu dem Schrift veranlassen haben. Es steht in dem, meine
Formgebung wird nicht vorgelesen sein.

31. ^{ten} Heute confirmirt abendlich einen von unsern Missionären, der aber schon in der
Lese ist; und morgen zum erstenmal zum 11. Abendmahl gehen wird, und also unter die
Haft der Communicanten zu Aufnahme des künftigen Lebens kommt.

Im Abendgebet hatten wir zum Gesang das Psalm das Hallelujah, Apoc. 19, 1. gleiches
mit uns einem Hosanna anzuheben hatten; nach Beendigung des künftigen Festes, das
Hallelujah wurden wir bezeugt singen; und manchmal kommt es einem, daß es schwer, das Hal-
lujah zu singen: aber dasam bey dem Herrn wird leichter Hallelujah erschallen, und unser
Gedanken sich ganz in das selbe verwandeln. Hilft, o Herr, unser Heiland, das wir, nicht
allen den Tugenden für in der Tugend, jener vollkommenen Danksagung, bey der wir uns
im ganzen Jahr immer unser gedanken setzen, und singen immer unser Tugend, die wir
das ewigselige Ziel voransehen!

